

Aktuelles zum Zollrecht

9.11.2016

Mag. Gabriele Waldl

Ing. Kurt Matoy, BA

Art. 77 ZK - Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr und vV

Art. 77 Abs. 1 und 2 ZK:

➤ **Zollschuldentstehung:**

durch Überführung von einfuhrabgabenpflichtigen **Nicht-Unionswaren** in folgende Zollverfahren:

a) Überlassung zum **zollrechtlich freien Verkehr**, auch iRd Vorschriften über die Endverwendung

b) vorübergehende Verwendung unter tw. Befreiung von den Einfuhrabgaben

➤ **Entstehungszeitpunkt:** Annahme der Zollanmeldung

Art. 77 UZK - Überlassung zum zollrechtlich freien Verkehr und vV

Art. 77 Abs. 3 ZK:

➤ Zollschuldner:

- **Anmelder**
- bei **indirekter** Vertretung auch die Person, in deren Auftrag die Zollanmeldung abgegeben wird (**Gesamtschuld**)
- liegen einer Zollanmeldung Angaben zugrunde, die dazu führen, dass Einfuhrabgaben ganz oder teilweise nicht erhoben werden, wird auch die Person Zollschuldner, die die für die Zollanmeldung erforderlichen Angaben geliefert hat **und** die **gewusst** hat **oder vernünftigerweise hätte wissen müssen**, dass sie unrichtig waren.

Art. 79 ZK

Zollschuldentstehung bei Verstößen

Einfuhrzollschuldentstehung: wenn Folgendes nicht erfüllt ist:

- a) eine der in den zollrechtlichen Vorschriften festgelegten **Verpflichtungen** in Bezug auf
- ✓ **Verbringen** von Nicht-Unionswaren in das Zollgebiet der Union
 - ✓ **Entziehen** dieser Waren aus der zollamtlichen Überwachung oder
 - ✓ **Beförderung, Veredelung, Lagerung, vorübergehende Verwahrung, vorübergehende Verwendung oder Verwertung** dieser Waren in diesem Gebiet
- b) eine der in den zollrechtlichen Vorschriften festgelegten **Verpflichtungen** in Bezug auf die **Endverwendung** von Waren innerhalb des Zollgebiets der Union
- c) eine **Voraussetzung** für die Überführung von Nicht-Unionswaren in ein Zollverfahren oder für die Gewährung der vollständigen oder teilweisen Befreiung von den Einfuhrabgaben aufgrund der Endverwendung der Waren

Art. 79 ZK

Zollschuldentstehung bei Verstößen

Zollschuldner:

bei Art. 79 Abs. 1 Buchstabe **a) und b)**:

- a) wer die betreffenden **Verpflichtungen** zu erfüllen hatte
- b) wer **wusste oder vernünftigerweise hätte wissen müssen**, dass eine zollrechtliche **Verpflichtung** nicht erfüllt war, **und (NEU!) für Rechnung der Person** handelte, die diese Verpflichtung zu erfüllen hatte, **oder** an der Handlung **beteiligt** war, die zur Nichterfüllung der Verpflichtung führte
- c) wer die betreffenden Waren **erworben oder in Besitz genommen** hat **und** zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der Inbesitznahme der Waren **wusste oder vernünftigerweise hätte wissen müssen**, dass eine zollrechtliche Verpflichtung nicht erfüllt war

Art. 79 ZK

Zollschuldner: bei Art. 79 Abs. 1 Buchstabe **c**):

- wer **Voraussetzungen** für die Überführung der Waren in ein Zollverfahren **oder Pflichten** aus der Zollanmeldung der Waren zu diesem Zollverfahren **oder** für die Gewährung der vollständigen oder teilweisen Befreiung von den Einfuhrabgaben aufgrund der Endverwendung der Waren zu erfüllen hat
- Werden Zollanmeldungen zu einem der in Absatz 1 **Buchstabe c** genannten Zollverfahren erstellt **und** werden den Zollbehörden nach den zollrechtlichen Vorschriften über die Voraussetzungen für die Überführung der Waren in dieses Zollverfahren erforderliche Angaben übermittelt, die dazu führen, dass die Einfuhrabgaben **nicht oder nur teilweise** erhoben werden, so ist **Zollschuldner** auch, wer die für die **Zollanmeldung erforderlichen Angaben geliefert** hat **und wusste oder vernünftigerweise hätte wissen** müssen, dass sie **unrichtig** waren.

Art. 86 Abs. 6 ZK

- **zolltarifliche Abgabenbegünstigung** oder
- **vollständige oder teilweise Befreiung** von den Einfuhr- oder Ausfuhrabgaben iZm
 - **Präferenzen, autonomen Maßnahmen, Endverwendung, ...**
 - **Rückwaren** und **Seefischerei- u. anderen Meereserzeugnissen** oder
 - **passiver Veredelung** oder
 - **Zollbefreiungsverordnung**

-> zolltarifliche Abgabenbegünstigung oder Befreiung gilt auch bei Zollschuld nach **Art. 79 oder Art. 82**, sofern **kein Täuschungsversuch**

- **Neu:** Begriff „**Täuschung**“ = Vorsatz
- **offensichtliche Fahrlässigkeit** schadet nicht mehr

Art. 86 Abs. 6 ZK

Beispiele:

- ZS ist wegen Entziehens der Ware aus der za Überwachung nach Art. 79 (1) a ZK entstanden -> ein gültig vorliegendes Präferenzzeugnis kann berücksichtigt werden, sofern kein Täuschungsversuch vorliegt (bei keinem der Beteiligten); dieses kann bspw. auch schon im Zuge der Stellungnahme zum Parteiengehörvorhalt vorgelegt werden;
- Ein nach Wien übersiedelnder Schweizer fährt mit seinem PKW ohne T1 von der Schweiz kommend nach Wien. Am Amtsplatz des ZA Wien gestellt er den PKW und beantragt die Freischreibung zum Übersiedlungsgut -> ZS ist nach Art. 79 (1) a ZK entstanden; liegen die Voraussetzungen für Ü-gut vor und liegt kein Täuschungsversuch vor, kann die Zollbefreiung gewährt werden

Art. 124 ZK

Erlöschen der Zollschuld

- Zollschuld erlischt nach Art. 124 ZK:
 - a) wenn Zollschuld dem Zollschuldner nach **Art. 103 nicht mehr mitgeteilt** werden kann (Verjährung)
 - b) durch **Entrichtung**
 - c) (vorbehaltlich des Absatz 5) durch **Erläss**
 - d) durch **Ungültigerklärung** der Zollanmeldung
 - e) wenn einfuhr- oder ausfuhrabgabenpflichtige Waren **eingezogen oder beschlagnahmt und** gleichzeitig oder nachfolgend eingezogen werden
- ...

Art. 124 UZK

Erlöschen der Zollschuld

h) wenn **Zollschuld nach Art. 79 oder 82** entstanden ist **und**:

- i. Verstoß, durch den die Zollschuld entstanden ist, hatte **keine erheblichen Auswirkungen** auf die **ordnungsgemäße Abwicklung** des betreffenden Zollverfahrens **und** war **kein Täuschungsversuch**
- ii. nachträglich werden **alle notwendigen Formalitäten** erfüllt, um die Situation der Waren zu bereinigen

→ siehe nächste Folie - **Art. 103 ZK-DA!**

Art. 103 ZK-DA

Erlöschen der Zollschuld

u.a.:

- a) **Fristüberschreitungen**, sofern nicht länger als Fristverlängerung auf Antrag gewährt worden wäre
- b) **Verstoß** nach **Art. 79 Abs. 1 (a) oder (c) ZK** in einem besonderen Verfahren oder der vorübergehenden Verwahrung, sofern Waren anschließend zum zollrechtlich freien Verkehr überlassen wurden
- c) ...
- d) ..
- e) Zollschuld gemäß Artikel 79 Abs. 1 Buchstaben a oder b ZK **und** die betreffende Person hat zuständigen Zollbehörden über den Verstoß unterrichtet, **bevor** die **Zollschuld mitgeteilt** wurde **oder** die Zollbehörden dieser Person eine **Kontrolle angekündigt** haben.

Art. 124 ZK

Erlöschen der Zollschuld

Art. 124 ZK Fortsetzung:

...

k) wenn Zollschuld nach **Art. 79 ZK** entstanden ist **und** den Zollbehörden **nachgewiesen** wird, dass die Waren nicht verwendet oder verbraucht, sondern aus dem **Zollgebiet der Union verbraucht** worden sind.

ABER: k) gilt nicht für Personen, die einen Täuschungsversuch unternommen haben!

Verfahren nach Art. 22 ZK

- **Prüfung Annahme/Nichtannahme von Antrag/Beschwerde**
- **Vorhalt vor Annahme – Fristsetzung max. 30 Tage**
- **Vorhalt nach Annahme - Fristsetzung max. 30 Tage**
- **vor belastenden Entscheidungen – rechtliches Gehör mit Fristsetzung 30 Tage für allf. Stellungnahme**
- **Entscheidung grds. innerhalb von 120 Tagen ab Annahme (kürzere Fristen zB im Bewilligungsverfahren)**

Verwaltungsabgabe

Art. 42 ZK - Anwendung von Sanktionen

(1) Jeder Mitgliedstaat sieht Sanktionen für Zuwiderhandlungen gegen die zollrechtlichen Vorschriften vor. Diese Sanktionen müssen **wirksam**, **verhältnismäßig** und **abschreckend** sein.

(2) Werden verwaltungsrechtliche Sanktionen verhängt, so können sie unter anderem in einer oder beiden folgenden Formen erfolgen:

a) als eine von den Zollbehörden auferlegte **finanzielle Belastung**, gegebenenfalls auch an Stelle oder zur Abwendung einer strafrechtlichen Sanktion,

b) als Widerruf, Aussetzung oder Änderung einer dem Beteiligten erteilten Bewilligung.

(3)

Verwaltungsabgabe

§ 41 ZollR-DG - **Verwaltungsabgabe**

Zu Art. 42 des Zollkodex

Behinderung von zollbehördlichen Aufsichts- und Erhebungsmaßnahmen

Wer **zollrechtliche Aufsichts- oder Erhebungsmaßnahmen** behindert **oder** eine **sonstige zollrechtliche Pflichtverletzung** begeht, **ohne** dabei den **Tatbestand eines Finanzvergehens** zu erfüllen, hat

zur Abgeltung des dadurch entstehenden **erhöhten** Verwaltungsaufwandes eine pauschalisierte Verwaltungsabgabe zu leisten.

Die Höhe dieser Verwaltungsabgabe sowie die hiervon betroffenen Zollzuwiderhandlungen sind mit Verordnung des Bundesministers für Finanzen fest zu legen.

→ § 30 ZollR-DV

Verwaltungsabgabe

§ 30 Abs. 1 ZollR-DV Tatbestände

Zu § 41 ZollR-DG

- (1) Der Verwaltungsabgabe nach § 41 ZollR-DG unterliegt, sofern dadurch kein Tatbestand eines Finanzvergehens erfüllt wird
1. die **Verletzung** der **Gestellungspflicht**
 2. die **Nichterfüllung** von **Verpflichtungen** aus einer zollrechtlichen Entscheidung (Art. 23 Abs. 1 ZK)
 3. die **Erklärung unrichtiger oder unvollständiger Angaben** in der Zollanmeldung, in der Anmeldung zur vorübergehenden Verwahrung, in der summarischen Eingangs- oder Ausgangsanmeldung, sowie in der Wiederausfuhrmitteilung
 4. die **Überschreitung** einer **Frist** in den **besonderen Verfahren**

Verwaltungsabgabe

§ 30 Abs. 2 ZollR-DV Höhe der Verwaltungsabgabe

Zu § 41 ZollR-DG

(2) Die Höhe der Verwaltungsabgabe beträgt ein Vielfaches des nach § 101 Abs. 2 ZollR-DG für Beamte der Verwendungsgruppe A 2 bestimmten Personalkostenersatzes für Amtshandlungen außerhalb der Nachtzeit, und zwar in den Fällen des

- | | | |
|----|------------|-----------------------|
| 1. | Abs. 1 Z 1 | das Vierfache, |
| 2. | Abs. 1 Z 2 | das Dreifache, |
| 3. | Abs. 1 Z 3 | das Zweifache, |
| 4. | Abs. 1 Z 4 | das Zweifache. |

Verwaltungsabgabe

Keine Vorschreibung der Verwaltungsabgabe

- **Tatbestand** eines **Finanzvergehens** liegt vor
- Erledigung nach **§ 108 Abs. 2 ZollR-DG**
- Erledigung nach **§ 25 FinStrG** (Absehen von der Strafe; Verwarnung)
- **Selbstanzeige**, sofern tatsächlich ein deliktisches Verhalten stattgefunden hat (TB eines Finanzvergehen muss vorliegen);
-> im Fall der leichten Fahrlässigkeit bzw. wenn der Sachverhalt keinen TB eines Finanzvergehens bildet, liegt kein finanzstrafrechtlich relevantes Delikt vor -> Verwaltungsabgabe fällt an
- grds. bei Erstattung/Erlass von Abgaben nach dem ZK

Verwaltungsabgabe/ Einzelfälle

Vorschreibung einer Verwaltungsabgabe

Beispiele

- **Nacherhebung** von Abgaben im Anwendungsbereich des ZK
- **„Empfängeränderung“**, sofern dadurch neue Abgabenvorschreibung erforderlich ist
- bei **nachträglicher Änderung** von Zollanmeldungen nach **Art. 173 Abs. 3 ZK**
- **Nichtgestellung im Versandverfahren**, sofern Abgabenvorschreibung in AT
- **kein Zugang** zum zugelassenen **Warenort** für Warenkontrolle
- **Besondere Verfahren:** Keine Zuführung zu einem neuen Zollverfahren innerhalb der Erledigungsfrist

→ weitere Fälle siehe **ARL ZK-0420!**

Warenort

➤ **Übergangsregeln:**

- **Bei Bewilligungen, die vor dem 1.5.2016 erteilt wurden (als Teil der Informatikbewilligung)**
 - keine Änderungen oder Ergänzungen nachträglich möglich
 - ausgenommen neue RIN
- **Bis zur Neubewertung der Warenortbewilligung**
 - keine Sicherheitsleistung
 - Einzelverwahrung von 3 Tagen weiterhin möglich
- **Warenort Bewilligungen neu - ab 01.05.2016**
 - eigener Antrag
 - eigene Bewilligung
 - Sicherheit

Warenort

➤ **Neubewilligung eines Warenortes (WO)**

➤ **Voraussetzungen**

- Ansässigkeit des Betreibers in der EU
- Betreiber bietet Gewähr für die ordnungsgemäße Durchführung der Vorgänge am WO
- Sicherheitsleistung (Gesamtsicherheit)
 - ausg. WO ausschließlich für Ausfuhr bzw. Wiederausfuhr
- WO wird ausschließlich vom Bewilligungsinhaber betrieben
 - Betreiber ist der Inhaber oder dessen Vertreter (z.B.: Spediteur)
- Anmeldung der gestellten Waren am bewilligten Warenort erfolgt am nächsten Arbeitstag

Warenort

➤ **Neubewilligung eines Warenortes**

➤ **Antrag auf Bewilligung zur Gestellung und Abfertigung an zugelassenen Warenorten Za 289 erforderlich**

- Nur 1 Tages-Verwahrung zugelassen
- Anschließend weiteres Zollverfahren erforderlich
- Sicherheitsleistung durch den Bewilligungsinhaber
 - 100 % des ermittelten **Referenzbetrages**
 - Reduzierung der Sicherheitsleistung (AEO-C Kriterien) auf Antrag möglich (**Art. 84 ZK-DA**)
 - 50 % des Referenzbetrages
 - 30 % des Referenzbetrages
 - 0 % des Referenzbetrages
 - *zusätzlich zu AEO Kriterien: Art. 84 DA „Der Antragsteller kann (anhand von Aufzeichnungen und Daten der letzten 3 Jahre) nachweisen, dass er über eine ausreichende finanzielle Leistungsfähigkeit und über finanzielle Mittel verfügt, um seinen Verpflichtungen nachzukommen, vor allem keinen Negativsaldo bei den Aktiva sowie um den Teil des Referenzbetrages nachzukommen, der von der Sicherheit nicht abgedeckt ist.*